

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 73 (2002)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hygiene- und Qualitätssicherungssystem für Heime und Institutionen

Interview im Alters- und Pflegeheim Risi, Wattwil

JohnsonDiversey (JD):

Was waren Ihre Beweggründe, an der Entwicklung dieses Systems und am Test teilzunehmen?

ES: Wir haben bereits eine ganze Reihe existierender Qualitätsstandards, z.B. in der Pflege, im Service oder im Hausdienst. Somit war es ein logischer Schritt, auch im wichtigen Bereich der Reinigung und Hygiene die Qualität zu verbessern. Ausschlaggebend für die Mitarbeit bei dem DiLOGIC-Projekt war die Möglichkeit, das Qualitätssicherungssystem selbst mitzugestalten und an unsere Bedürfnisse anzupassen.

(Hintergrundinfo: Edy Schmid war bei Swissair Ausbildungsleiter für verschiedene Betriebe der Swissairgruppe. Er hat bereits Q-Systeme für «Gate Gourmet» und «Swissôtel» entwickelt.)

JD: In welchen Bereichen haben Sie DiLOGIC eingesetzt, und welches sind Ihre Erfahrungen mit dem Qualitätssicherungssystem?

ES: Das System wird im ganzen Haus, also sowohl im Hausdienst wie auch in der Küche, eingesetzt. Mit DiLOGIC haben wir die Kontrollen systematisiert. Es wird nicht mehr nach dem Feuerwehrprinzip gearbeitet, also nur reagiert, wenn es «brennt», sprich Probleme gibt. Vielmehr werden jetzt Schwachstellen lokalisiert und nach einer Lösung gesucht.

MR: Der schriftliche Nachweis der Resultate ist sehr gut geeignet, um mit den Mitarbeitern auf einer sachlichen Ebene zu diskutieren, was bei der Reinigung gut läuft und was verbessert werden muss.

JD: Wer führt die Kontrollen durch, und was genau wird kontrolliert?

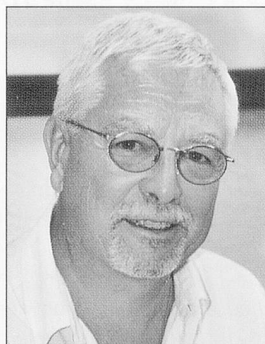
MR: Die Kontrollen in der Küche werden vom Küchenchef, in den anderen Bereichen vom Leiter des Hausdienstes durchgeführt. In der Küche haben wir die Kontrollen für gewisse Bereiche zusammengefasst. Ausserdem gibt es noch eine extra Kontrollliste für besonders kritische Punkte, wie z.B. Rahmbläser, Dosenöffner oder Milcherhitzer, die dann entsprechend häufig kontrolliert werden.

JD: Wie beurteilen Sie den Umgang mit dem Strichcode-Lesegerät und seiner Software (Bedienungsfreundlichkeit, Handhabung)?

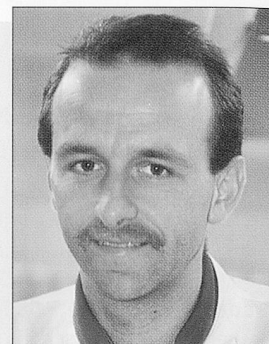
MR: Nach anfänglichen Schwierigkeiten ist der Umgang mit dem Lesegerät mittlerweile zur Routine geworden. Das Gerät ist sehr handlich und ermöglicht eine einfache Datenerfassung.

ES: Das Anwählen der einzelnen Kontrollpunkte könnte vielleicht noch vereinfacht werden.

Interviewpartner:



Edy Schmid
(ES, Heimleiter)



Martin Reist
(MR, Küchenchef)

(Anmerkung der Redaktion: DiverseyLever ist diese Problematik bekannt, es wird bereits an einer Lösung gearbeitet.)

JD: Wie waren/sind die Reaktionen Ihrer Mitarbeiter gegenüber DiLOGIC?

MR: Unsere Mitarbeiter waren sehr skeptisch, was sich durch Bemerkungen wie «Müssen wir jetzt mit dem Computer putzen?» zeigte. Diese Skepsis hat sich bereits gelegt, seit wir genau erklärt haben, was wir mit dem System bezwecken.

ES: Unsere Bewohner haben mit Neugierde reagiert und die Kontrollen mit grossem Interesse verfolgt.

JD: Welches sind die wichtigsten Vorteile, von denen Sie mit DiLOGIC profitieren?

MR: Die Kontrollen sind jetzt systematisiert und ein fester Bestandteil unseres Arbeitsablaufes. Die Resultate sind messbar und vergleichbar geworden. Deshalb wissen wir zu jedem Zeitpunkt, wo wir stehen und wo Verbesserungen nötig sind.

ES: Wir haben bereits eine klar nachvollziehbare Verbesserung der Qualitätsstandards im Bereich Reinigung und Hygiene erreicht.

JD: Würden Sie anderen Heimen den Einsatz von DiLOGIC empfehlen?

ES: Wir können das System nur empfehlen. Für uns heisst es dank DiLOGIC jetzt «agieren statt reagieren», und wir haben ein sicheres Gefühl auch bei der Hygiene, insbesondere natürlich im Lebensmittelbereich. Ich bin überzeugt, dass auch andere Heime von dem System profitieren können.

MR: Aus meiner Sicht hilft DiLOGIC, Hygiene täglich zu «leben», ich kann mich der Empfehlung nur anschliessen.

JD: Herr Schmid, Herr Reist, herzlichen Dank für das Gespräch.

Angaben zum Heim:

Anzahl Betten: 94 Anzahl Stellen: 65

Anmerkung: Mit dem Begriff «DiLOGIC» ist das Hygiene- und Qualitätssicherungssystem gemeint.